

	BUDGET 2010	JAHRESRECHNUNG	BUDGET 2011
ERLÖS AUS HAUSHILFELEISTUNGEN	515000	530959.30	537000
ZINSERTRAG		1034.06	
DEBITORENVERLUSTE		-288.25	
EINNAHMEN BETRIEB	515000	531705.11	537000
AUFWENDUNGEN			
LÖHNE	460000	477365.35	491000
TOTAL	460000	477365.35	491000
SOZIALLEISTUNGEN			
AHV, ALV, FAK	30000	27081.15	29000
UVG, BVG, KVG	23000	25652.20	26000
SPESEN HH, WEITERB	35000	28326.35	29000
TOTAL	88000	81059.70	84000
FIXE KOSTEN			
MIETE	8300	8280.00	8300
BANK- UND PC-SPESEN	2200	2403.95	2400
UNTERHALT/REP.	500		600
EDV PROGRAMM	3500	3697.85	3500
VERSICHERUNG	700	686.70	700
BÜROMATERIAL	2500	3685.75	3000
PORTI POST	3000	3297.40	3300
TEL, FAX, INTERNET	1800	1801.55	1800
TREUHAND	0	400.00	500
ORGANISATIONSENTWL		20643.10	9000
WERBUNG/ÖFF. ARB.	2000	1594.00	8000
SONSTIGER AUFWAND	500	431.00	500
TOTAL	25000	46921.30	41600
AUSGABEN BETRIEB	-573000	605346.35	616600
BETRIEBSVERLUST	-58000	-73641.24	-79600
SPENDEN, LEGAT	20000	28319.85	20000
MITGLIEDERBEITRÄGE	9000	10150.00	10000
BEITRAG STADT LUZERN	30000	40000.00	50000
ÜBERSCHUSS VEREIN	1000	4828.61	400

Es freut uns, wenn Sie bei freudigen oder traurigen Anlässen mit einer Spende an uns denken: PC 60-72929-5 Verein Haushilfe Luzern

Jahresbericht 2010



Foto: Susanne Kahn Peter

Vorstand:
 Elisabeth Zöllig (Präsidentin)
 Ursula Schaffner (Vizepräsidentin)
 Petra Merz (Kassiererin)
 Robert Wolf (Aktuar)
 Anette Rackl (Beisitzerin)

Bericht der Präsidentin

Im Vorstand haben wir uns im vergangenen Jahr intensiv mit der Organisation des Vereins Haushilfe auseinandergesetzt; unsere Ressourcen, Stärken und Schwächen analysiert. Es ist uns ein Anliegen längerfristig die Strategien für die Weiterentwicklung des Vereins festzulegen.

Gemeinsam hat der Vorstand, unter Einbezug der Leiterin Haushilfe, mit einer externen Beratung eine Analyse vorgenommen. Ziel ist es, unser Angebot an qualifizierter Haushilfe anbieten zu können und bedarfsgerecht anzupassen, und gleichzeitig ein ausgeglichenes Budget ausweisen zu können. Bereits im 2011 werden wir erste Massnahmen umsetzen können. Dabei standen wir regelmässig im Austausch mit dem Sozialstab der Stadt, die den Entwicklungsprozess mit einem Beitrag unterstützte.

Zwei Mitglieder sind aus dem Vorstand ausgetreten; Monika Jans, KassiererIn und Markus Zuppiger, Aktuar. Beide haben einige Jahre aktiv am Aufbau des Vereins mitgearbeitet. Vielen Dank für ihr Engagement. Mit Petra Merz, KassiererIn und Robert Wolf, Aktuar konnten wir zwei neue Vorstandsmitglieder gewinnen, die sich gut in die Aufgaben im Vorstand eingearbeitet haben.

Auch in Zukunft werden neue Herausforderungen auf uns zukommen, die es anzupacken gilt.

Ich danke dem Vorstand und der Leiterin Haushilfe für die zusätzlich geleistete Arbeit.

Aus Erfahrung dürfen wir auf Ihre finanzielle Unterstützung zählen. Im Namen des Vorstandes danke ich allen Spenderinnen und Spendern, den Mitgliedern des Vereins und der Stadt dafür herzlich. Das freut uns und motiviert uns zu weiteren Taten.

Elisabeth Zöllig, Präsidentin

Bericht der Leiterin

Das Jahr 2010 hat uns erneut recht gefordert. Mitte Jahr begannen wir mit einer Beratung für die Organisationsentwicklung des Vereins. Vielen Dank dem Sozialstab der Sozialdirektion für ihre Unterstützung in dieser strengen, aber auch interessanten Entwicklungsphase.

Für mich persönlich war es befriedigend zu erfahren, dass viele Grundlagenarbeiten schon vorher gemacht und stetig umgesetzt worden waren. Wir können unserem Konzept treu bleiben und schauen optimistisch nach vorne. Wir freuen uns, einige Erneuerungen zu Gunsten der KundInnen und Mitarbeiterinnen umsetzen zu können.

45 Haushelferinnen waren in 319 Haushaltungen tätig und leisteten 16231 Einsatzstunden. Damit ist die Zahl der Haushelferinnen, Einsatzstunden und Haushaltungen erneut gestiegen. Wir hatten keine Kündigungen zu verzeichnen. Einige langjährige Haushelferinnen wollten kürzer treten, deshalb waren vier Neuanstellungen nötig.

Einen freiwilligen, sehr interessanten Weiterbildungsnachmittag organisierten wir zum Thema „Kräfte sparen“. Dabei lernten die Haushelferinnen, wie sie ihren Körper bei der oft schweren Arbeit optimal schonen können.

Der Jahresausflug mit interessanter Führung führte uns im Herbst ins „Tropenhaus Wolhusen“. Nach einer kleinen Wanderung bergabwärts wurden wir kulinarisch verwöhnt im Restaurant „Ess-Kultur“ mitten in Wolhusen.

Herzlichen Dank an alle Haushelferinnen. Ich weiss ihr Engagement für den Verein und unsere Kundschaft, auch in schwierigen Einsätzen, sehr zu schätzen. Bin natürlich auch stolz auf sie, weil viele ihrer Kundinnen und Kunden voll des Lobes sind. Besonderen Dank an Verena Schawalter meine Stellvertretung, für ihre tatkräftige Unterstützung. Ohne sie wäre es unmöglich gewesen, die zusätzlich anfallende Arbeit zu bewältigen. Mein Dank gilt auch dem Vorstand und der Kundschaft für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Nadja Laval, Leiterin

Fragen zu unseren Dienstleistungen an: Pro Senectute Luzern (PS), Amtsvor-mundschafft (AV) und Traversa (Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung)

Was hören Sie von Ihren Klienten über unseren Dienst?

PS: Klient/innen sind sehr froh über Ihr Angebot. Sofern es überhaupt Schwierigkeiten gibt, dann eher zu Beginn des Einsatzes. Dies legt sich jedoch spätestens, wenn sich Kund/in und HaushelferIn kennen gelernt haben. Klient/innen können die Unterstützung Zuhause durch den Verein Haushilfe manchmal eher akzeptieren und zulassen, als Hilfe einer anderen Organisation. Sehr geschätzt wird, dass immer die gleiche HaushelferIn im Einsatz ist. Diese Regelmässigkeit fördert die Sicherheit, die persönliche Beziehung und das Vertrauen. Das Angebot des Vereins Haushilfe ermöglicht vielen betagten Menschen länger in ihrer Wohnung zu bleiben. Es ermöglicht ihnen der Erhalt einer gewissen Selbständigkeit. Oft ist der Verein Haushilfe die erste Institution, deren Hilfe zugelassen wird. Der Verein Haushilfe kann so die Funktion des „Türöffners“ für weitere Unterstützungsangebote haben.

AV: Unsere Klienten und Klientinnen äusserten sich – darauf angesprochen – positiv über die Dienste der Haushilfe. Sie schätzen es, immer von der gleichen Person betreut zu werden.

Traversa: Wir haben bei 2 Klientinnen mit Ihrem Dienst zu tun. Die Rückmeldungen sind meistens positiv. Die Klientinnen sind mit der Freundlichkeit Ihrer Mitarbeiterinnen und mit deren Arbeit zufrieden. Sie sind sehr froh, dass immer die gleiche Mitarbeiterin kommt. So kann ein gutes Vertrauen aufgebaut werden. Vereinzelt gibt es auch negative Äusserungen. Diese können beispielsweise lauten, dass im Haushalt noch zu wenig getan wird. Allerdings hat das auch mit zu grossen Erwartungen von Seiten der Klientinnen zu tun.

Welche Lücken sehen Sie in unserem Dienst?

PS: Erhebliche Lücken fallen uns keine auf. In einzelnen Situationen wäre es sinnvoll, wenn auch am Wochenende eingekauft werden oder bei der Zubereitung der Mahlzeiten geholfen werden könnte. Dabei geht es aber eher auch um Ersatz für fehlende soziale Kontakte.

AV: Das Angebot der Haushilfe ist sehr vielfältig! Wir schätzen besonders die grosse Flexibilität! Die Hilfe ist unkompliziert und entspricht in jeder Hinsicht unseren Bedürfnissen.

Traversa: Für uns wäre es teilweise wünschenswert, wenn von Ihren Mitarbeiterinnen auch pflegerische Aufgaben übernommen werden könnten. Es wäre natürlich einfacher, wenn für diese Unterstützung nicht noch ein anderer Spitex Dienst beigezogen werden müsste.

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für unseren Dienst?

PS: Es gibt Zeiten, in denen die Nachfrage nach Hilfe grösser ist als das Angebot. Dann wäre es wünschenswert, wenn mehr Haushelferinnen eingesetzt werden könnten.

AV: Unsere Erwartungen werden durch das bestehende Angebot übertroffen.

Traversa: Wir sind bemüht um eine gute Kommunikation zwischen unseren Institutionen und sind froh, wenn von Ihrer Seite wichtige Beobachtungen bei uns gemeldet werden. Natürlich setzt dies das Einverständnis der Klientinnen voraus.

Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit?

PS: In schwierigen Situationen können mit dem Verein Haushilfe spezielle Lösungen gesucht und oftmals auch gefunden werden. Die Zusammenarbeit ist spürbar geprägt vom Wunsch die für die KlientInnen beste Lösung anbieten zu können.

AV: Die Zusammenarbeit ist transparent. Wir schätzen es, wenn wir bei speziellen Vorkommnissen stets informiert werden. Die Mitarbeiterinnen der Haushilfe geniessen unser volles Vertrauen. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Traversa: Wir empfinden die Zusammenarbeit als sehr angenehm und kompetent. Sie nehmen sich für Rückfragen unsererseits Zeit und sind offen für Anregungen. Auch die hohe Flexibilität und Ausdauer schätzen wir sehr. Wir schätzen Ihre Angebot und Ihren Einsatz sehr und bedanken uns herzlich dafür.

Herzlichen Dank für die guten Rück-meldungen, Anregungen und die gute Zusammenarbeit!

Die Fragen wurden von Nadja Laval, Leiterin gestellt